

# Mit offenen Augen durch die Natur

Gerda Friedrich stellt Fotos aus

VON KERSTIN THOMPSON

**Steintor.** Im Horner Eck sprießen zurzeit Pusteblumen, Herkulesstauden und Gänseblümchen. Aber auch Landschaften, Straßenimpressionen aus dem Viertel, Schmetterlinge und Libellen sind in der Eckkneipe an Friesen- und Horner Straße ausgestellt. Die Fotos von Gerda Friedrich strahlen das Besondere des Zufalls aus.

„Ich gehe mit offenen Augen durch die Natur“, sagt die Hastedterin, die viele aus dem Blumengeschäft Lauprecht kennen. Viele Motive entdeckt sie auf Spaziergängen. „Guck mal, da steht ein Stuhl im Wald“, machte sie ihre Tante in Lesum auf einen Baumstamm aufmerksam, der wie ein Thron aussah. „Irre, wie die Natur die tollsten Sachen selbst erschafft“, findet sie.

Auch der japanische Kirschbaum in der Horner Straße ist ein schönes Motiv. „Er hat jedes Jahr im Mai die schönsten Blüten“, sagt Gerda Friedrich. Im vergangenen Jahr aber war der Frühling in Bremen so warm, dass der Baum schon im April blühte, noch üppiger als je zuvor. „Das war der Knaller! „Diesen Zauber habe ich festgehalten.“ Das Foto ist im Viertelkalender 2010 zu bewundern, auf dem Blatt für den Mai – und im Horner Eck.

Gerda Friedrich weiß eine berührende Geschichte zu erzählen. Eine Bewohnerin des Altbremer Hauses, die leider inzwischen verstorben sei, habe zu ihr einmal über jenen Baum gesagt: „Mein großer Blumenstrauß steht vor meiner Tür.“

Blumen – von denen ist Gerda Friedrich tagtäglich umgeben, denn sie arbeitet seit 1996 als Floristin. „Ich liebe Pflanzen, sie strahlen soviel Ruhe aus“, sagt sie. Es fasziniere sie, welche Schönheit die Natur hervorbringe. Ihr erstes Makrofoto hat sie von einem Marienkäfer im Garten ihres Elternhauses in Emden gemacht. Großen Wert legt sie darauf, dass sie ihre Aufnahmen nicht nachträglich bearbeitet.

Mit Spiegelbildern experimentiert sie. Wie in einer aufsteigenden Seifenblase spiegeln sich Altbremer Häuser vom Ostersteinweg den Runken, umgeben von Graffiti und diffusen Lichtern. Riesig wirken die Regentropfen, die ein Spinnennetz aufgefangen hat.

Enno Barfs, der Wirt des Horner Eck, hat von der Theke aus den direkten Blick auf sein persönliches Lieblingsbild: die umgedrehte Kommode im Herbstnebel, aufgenommen am frühen Morgen. „Guck mal, Schottland“, sagt ein Gast. Die Kommode hat aus der Ferne etwas Märchenhaftes, wirkt wie ein Schloss – mitten in Bremen.

---

Die Ausstellung von Gerda Friedrich in der Gaststätte Horner Eck, Horner Straße, Ecke Friesenstraße, läuft bis 8. Mai. Näheres unter [www.galerie-flora.de](http://www.galerie-flora.de), persönlicher Kontakt unter 79 437 68 oder per Mail an [gerda.friedrich@ewetel.net](mailto:gerda.friedrich@ewetel.net).

---